

M05114 / WETTBEWERB

Fußgängerbrücke über den Rotten

235813

die Natur zuerst

- der Weg als Erlebnis von Einheit des Gebauten mit der Natur
- ein Ort für alle Sinne
- der Weg als Treffpunkt
- ein Ort als Attraktion für regelmäßige Besuche
- der Weg als Ort des Verweilens
- ein Ort für Alle - Barrierefreiheit als Funktionsgrundgedanke
- sanfte Eingriffe in die Natur

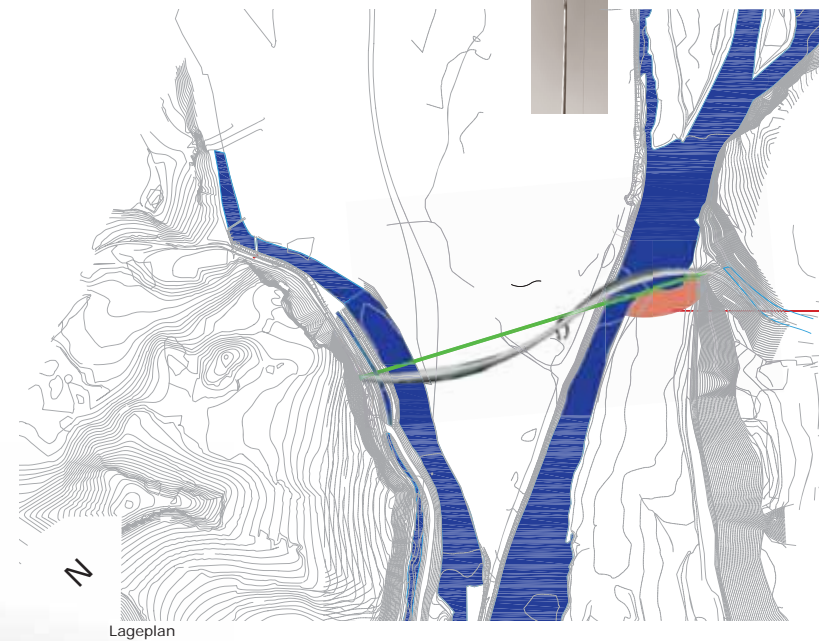
Planungsansatz

- Reduktion von konstruktiven Bauteilen, insbesondere der Stützen
- Materialwahl entsprechend den am Ort Vorhandenen
- Hochseilgarten, als sanfter Sport
- Vermittlungskonzept für Nachhaltigkeit im Infrastrukturbau
- räumliche Aufweitung für Sitz- und Liegegelegenheiten, (Boden und Brüstungs konzept) auch geeignet für Alte, Kinder und Rollstuhlfahrer)
- Fertigungskonzept ermöglicht eine sanfte Errichtung
- Teiledimension klein gehalten - Reduktion der Baumaschinengröße
- kurze Errichtungszeiten = kurze Störzeiten durch maximale Vorfabrikierung
- Nachhaltigkeit durch Materialwahl

Landschaft und Konstruktion

maximale Reduktion der konstruktiven Elemente
Erlebnisqualität des Ortes durch ein Konzept für Haptik, Optik und Akustik
maximale Vorfertigung aller Elemente
Konstruktionskonzept mit Bedachtnahme auf den Baumaschineneinsatz.

Materialien: Holz, Stahl, Beton und Steine
Feldbreite: ca. 25,00 m
Unterkante Steg: 5,50 über Terrain,
Platte : 2,40 im Auflagerpunkt, 0,70 m im Stich
Geh- u. Fahrfläche 2,20 m - 5,80 m



Der Seilgarten ist **blindengeeignet**, Modelle zur räumlichen Vorbereitung werden zur Verfügung gestellt

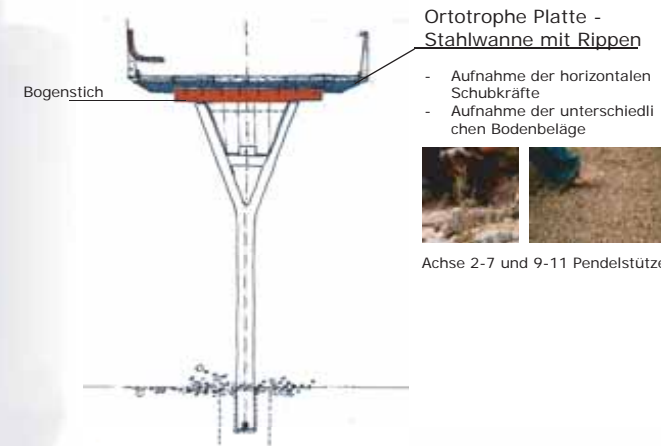
Hochseilgarten



Sitzgelegenheiten und Teile des Bodenbelages, ausgebildet in unterschiedlich roh bearbeitetem Holz



Ansicht 1:500



Ortotrophe Platte - Stahlwanne mit Rippen

- Aufnahme der horizontalen Schubkräfte
- Aufnahme der unterschiedlichen Bodenbeläge

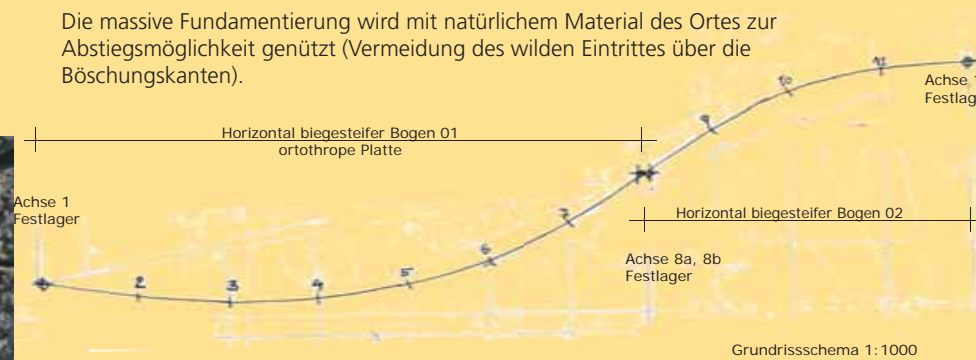


Achse 2-7 und 9-11 Pendelstützen

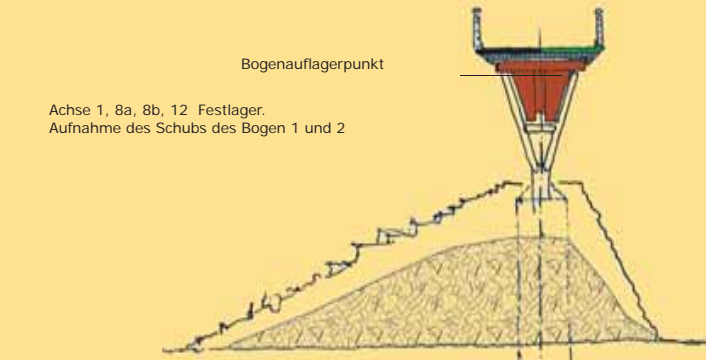
Tragwerk

- Horizontal: Feldüberbrückung Holzleimbogen mit Plattenverbund
Vertikal: Einleitung der Last durch eine Y-förmige Pendelstütze in den Fundamentkörper
- Stabilisierung: Feldsegmente bilden im Grundriss einen horizontal biegesteifen Bogen
- Plattenbinder in Bogenform aus Holz im Verbund mit einer ortotrophen Platte
- zwei Festlager an den Randstützen jedes Bogens (Grundriss) und 6 bzw. 4 Pendelstützen für die Regelfelder
- Fundamente: Voraussichtlich Bohrpfähle entsprechend der örtlichen Gegebenheiten und den geotechnischen Notwendigkeiten

Festlager



Die massive Fundamentierung wird mit natürlichem Material des Ortes zur Abstiegsmöglichkeit genutzt (Vermeidung des wilden Eintrittes über die Böschungskanten).



Achse 1, 8a, 8b, 12 Festlager. Aufnahme des Schubs des Bogen 1 und 2

